
Zeichenfarben

Filzstifte und Fasermaler mit "spiel gut"-Gütesiegel

Diese beliebten Stifte enthalten meist 1 bis 2 Gramm Tinte mit Wasser als Lösungsmittel, Farbmittel und Feuchthaltemittel sowie Konservierungsstoffe.

Für Kinder unbedingt beachten, dass bei den Stiften Tinte "auf Wasserbasis" verwendet wurde. PVC-Verpackungen vermeiden und auf Karton oder Papierverpackungen achten. Mit dem "Spiel-Gut"-Gütesiegel wird PVC ausgeschlossen.

Schreibgeräte mit Kappe sollten Luftschlitze haben (Sicherheitskappe), um bei Verschluckung das Risiko des Erstickens zu minimieren. Solche Stifte erfüllen die Sicherheitsanforderungen nach ISO 11 540.

Ökotest hat Filzstifte auf Schwermetalle, gesundheitsschädliche Lösemittel und Konservierungsstoffe untersucht.

Bei Wachsmalstiften zu pflanzlichen Alternativen greifen

Wachsmalstifte enthalten natürliche und/oder synthetische Wachse, Füllstoffe, Farbpigmente und Emulgatoren (bei Kreiden, die man mit Wasser vermahlen kann). Wurde Paraffin verwendet, so ist das Wachs aus Erdöl erzeugt. Ökologischer sind Wachsmalstifte aus Bienenwachs oder aus hochwertigen pflanzlichen Wachsen.

Vermeiden Sie PVC-Verpackungen und achten Sie auf Karton- und Papierverpackungen. Das Siegel „Spiel gut“ zeichnet Produkte aus, die bestimmte Sicherheitsvorschriften einhalten und garantiert ein PVC-freies Produkt.

Malfarben verwenden, die der ÖNORM 2140 entsprechen

Kaufen Sie Produkte, die der ÖNORM 2140 oder der Norm DIN 5023 entsprechen. Bei Malfarben mit diesen Standards ist der Behälter gut verschließbar und im Malkasten ist genug Platz zum Mischen der Farben, sowie für Pinsel und Deckweißtube. Die Farbtöne sind genau vorgegeben und die Malfarben können ausgewechselt werden. Alle Farben können im Papierfachhandel einzeln nachgekauft werden.

Den Malkasten immer gut auswaschen, damit die Ursprungsfarben nicht verdeckt werden. Sollten die Farben nach dem Malen noch nass sein, den Kasten offen stehen und austrocknen lassen.

Ökotest hat Malfarben auf Schadstoffe untersucht. In den Produkten waren umstrittene halogenorganische Verbindungen enthalten, die wahrscheinlich auf die Farbstoffe zurückzuführen sind. Halogenorganische Verbindungen können Allergien auslösen. Zur Konservierung werden häufig Formaldehyd/-abspalter eingesetzt.

Fingermalfarben selber machen

Fingermalfarben bestehen aus Wasser, Binde- und Feuchthaltemittel sowie Konservierungsmittel. Ökotest hat 2013 Fingermalfarben auf Schadstoffe überprüfen lassen. Mit erschreckendem Ergebnis. Die Farben enthielten allergieauslösende Konservierungsmittel und gesundheitlich bedenkliche Farbstoffe.

Die in den Farben verwendeten Formaldehyd/-abspalter erkennen Sie an Begriffen wie „2-Bromo-2-nitropropane-1,3-diol“ (Bronopol) oder „DMDM Hydantoin“. Gängige halogenorganische Verbindungen erkennen Sie an den Wortbestandteilen „Bromo“ oder „Chlor(o)“.

Gute Fingermalfarben sind ausreichend deklariert, enthalten nur mineralische Rohstoffe und Lebensmittelfarben, tragen das „Spiel gut“-Siegel und entsprechen der Sicherheitsnorm DIN EN 71-7, enthalten Bitterstoffe gegen Schlecken und Verschlucken, sind leicht auswaschbar und die Farben sind in Behältern aus weniger umweltbelastenden Kunststoff wie Polyethylen oder Polypropylen.

Lernen Sie ihrem Kind früh, dass es die Finger nicht ablecken und immer nach dem Malen die Hände waschen soll. Da die Farben leicht verkeimen, sollten Sie etwas Farbe in eine Schale geben, damit Ihr Kind nicht immer in den Originalbehälter fasst.

Fingermalfarben lassen sich auch einfach selbst herstellen. Eine genaue Anleitung finden Sie hier:

Pinsel mit Holzstiel nehmen

Wählen Sie einen Pinsel mit unlackiertem Holzstiel. Achten Sie hier auf die Gütesiegel FSC und PEFC.